

Pressemeldung, 07. März 2017



Gameful City. Die Stadt als Spielraum

Unter der Chiffre „Smart City“ wird heute eine Technikvision zusammengefasst, die sämtliche urbane Probleme lösen soll - orientiert am Machbaren, weniger an den Bedürfnissen der Bürger. Die „Gameful City“ kann ein Gegenentwurf zu diesem Konzept sein, stellt das Spiel doch qua Natur den Menschen in den Mittelpunkt. Die aktuellen f/21 Zukunftsperspektiven „Gameful City. Die Stadt als Spielraum“ werfen einen Blick auf den Wandel des urbanen Raums durch das Spiel und zeigen Potentiale der Stadt als Spielraum auf.

Pressekontakt:
Mag. Nora S. Stampfl, MBA

Rosenheimer Straße 35
10781 Berlin, Deutschland

fon: +49.(0)30.69 598 258
mobil: +49.(0)178.7 698 277
email: nora.stampfl@f-21.de
web: www.f-21.de

Seit ihrem Entstehen sind Städte einem steten Entwicklungsprozess ausgesetzt. Zurzeit erlebt die Stadt einen Technologiesprung, der den gesamten urbanen Raum mit all seinen Lebensbereichen verändert. Auf den Punkt gebracht wird diese neuerliche Entwicklungsstufe heute mit dem plakativen Label der „Smart City“. Das technologisch hochgerüstete Konzept gilt derzeit als Allheilmittel für alle urbanen Probleme, vergisst dabei jedoch allzu häufig, den Bürger mitzunehmen. Ohne „Smart Citizens“ werden Städte durch Technologisierung aber nicht schlauer, sondern dümmer.

Einem Brennglas gleich bündeln Städte Probleme und Entwicklungen, doch gleichzeitig waren sie immer schon Experimentierfelder und Laboratorien für Neues. Vor diesem Hintergrund erscheint die Anwendung von Spielprinzipien („Gamification“) vielversprechend, um das Zusammenleben in der Stadt der Zukunft zu gestalten: In der Gameful City gelingt urbane Transformation spielerisch. Weil es in der Natur des Spiels liegt, wird das System Stadt hierbei so gestaltet, dass stets der Mensch mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt steht.

Technologie und Digitalisierung schaffen eine wesentliche Grundlage, die Stadt zur Spielplattform zu machen: Denn Schichten von Netzwerken und digitaler Information legen sich über den urbanen Raum, der damit zum idealen Anknüpfungspunkt für Gamification wird.

Auch in der Gameful City spielt daher Technologie eine große Rolle - diejenige des Ermöglichers: Die technologische Infrastruktur ist die Voraussetzung dafür, den Stadtbürger zum Akteur, zum Agent of Change zu ermächtigen. Im Gegensatz zur Smart City, die den Bürger als passiven Konsumenten städtischer Dienstleistungen sieht. Die Gameful City ebnet den Weg zur Vision einer „Human Smart City“.

Die aktuellen f/21 Zukunftsperspektiven beschreiben, wie Technologie im Zusammenspiel mit Gamification die „Gameful City“ formt, die einen humanen Kontrapunkt zum Smart-City-Konzept setzt und einen partizipativen Weg zur Stadt der Zukunft ebnen kann. Beispiele veranschaulichen diese Ideen.

Download: www.f-21.de/downloads/f21_zukunftsperspektiven_gamefulcity.pdf

21 Seiten | kostenlos | PDF-Format

Für **Interviewanfragen** oder wenn Sie einen **Gastbeitrag** zu diesem Thema für Ihr Medium wünschen wenden Sie sich bitte an uns!

Über f/21

f/21 Büro für Zukunftsfragen ist Beratungsinstitut und Denkfabrik. f/21 beobachtet die Gegenwart, identifiziert Ausgangspunkte für Veränderungen, entwirft Szenarien für die Zukunft und beschreibt Handlungsfelder. f/21 stellt Zukunftsfragen und will mittels neutraler Analysen, begründeter Prognosen und differenzierter Bewertungen die Arena der Möglichkeiten ausleuchten und dadurch seinen Kunden Spielräume der Zukunft eröffnen. Das Unternehmen versteht sich als Lieferant von Orientierungs- und Handlungswissen. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.f-21.de.